

Wahlinformation

Kommunalwahlen 2009 / 4

Die SPD liegt in allen Altersgruppen klar vorne !
SPD und GRÜNE bekommen mehr Stimmen von Frauen,
MBI und DIE LINKE werden eher von Männern gewählt !
Bei den unter 25-Jährigen bleibt die CDU nur knapp vor
FDP und GRÜNEN !

Um das Wahlverhalten differenziert nach Geschlecht und Altersgruppen zu untersuchen, wurden repräsentativ für die Stadt 10 Stimmbezirke ausgewählt, in denen die Wähler im Wahllokal ihre Stimme zur Ratswahl auf entsprechend gekennzeichneten Stimmzetteln abgegeben haben. Diese Stimmzettel wurden in der Woche nach der Wahl noch einmal ausgezählt und bilden die Grundlage für die sogenannte „Repräsentative Wahlstatistik“. Ergebnisse dürfen - aus datenschutzrechtlichen Gründen - nicht für einzelne Stimmbezirke veröffentlicht werden. Die Briefwahl wird dabei nicht berücksichtigt.

Die Auswertung des Stimmabgabeverhaltens ist für fünf Altersgruppen möglich, die vom Gesetzgeber vorgegeben sind. Basis für die Analyse sind die 4.946 gültigen Stimmen aus den 10 Stimmbezirken, das sind immerhin 9,1 % aller gültigen Stimmen in den Urnenwahlbezirken. Auch wenn die Ergebnisse in den Stichprobenbezirken leicht von den Gesamtergebnissen abweichen, SPD, CDU und FDP liegen leicht über, MBI, GRÜNE und DIE LINKE leicht unter ihren gesamtstädtischen Ergebnissen, werden die Unterschiede im Wahlverhalten zwischen den Wählergruppen auf dieser Basis deutlich.

Die Stimmabgabe nach dem Geschlecht

Hinsichtlich der Parteipräferenz lassen sich bei der Ratswahl 2009 - im Gegensatz zur letzten Ratswahl 2004 - wieder deutlichere geschlechtsspezifische Unterschiede feststellen. SPD und GRÜNE schneiden diesmal bei den Frauen besser ab als bei den Männern. MBI und DIE LINKE erhalten mehr Zuspruch von den Männern.

Die SPD kommt bei den Frauen in allen Altersgruppen auf mehr als 35 % der Stimmen. Ein solches Ergebnis verbuchen die Sozialdemokraten bei den Männern nur in der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen, bei denen sie auch am stärksten zulegen, und bei den Senioren ab 60. In dieser wichtigen Wählergruppe verliert die SPD allerdings bei beiden Geschlechtern.

Wahlinformation

Kommunalwahlen 2009 / 4

Die CDU schneidet bei den Frauen unter 45 Jahren deutlich schwächer ab als bei den Männern dieser Altersgruppen. Am stärksten ist die Diskrepanz bei den Jüngsten unter 25 Jahren, wo die UNION von den Männern fast doppelt so viele Stimmen bekommt wie von den Frauen. Die UNION verbucht ihre stärksten Verluste bei den jüngsten Frauen mit - 11,1 Prozentpunkten (Pp) und bei den männlichen Senioren ab 60 mit - 9,3 Pp.

Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht - Vergleich Kommunalwahlen 2004 / 2009

	Stimmenanteile 2009 und Entwicklung seit 2004							
	SPD	CDU	MBI	GRÜNE	FDP	WIR	DIE LINKE	
MÄNNER	34,4 - 3,1	25,8 - 7,3	12,3 + 1,1	9,1 + 0,4	10,8 + 5,1	2,4 - 0,8	5,2	
18 - 24 Jahre	33,8 - 5,6	21,2 - 5,4	14,1 + 7,3	10,1 - 2,3	15,2 + 2,8	3,0 + 1,7	2,5	
25 - 34 Jahre	38,0 + 8,8	22,0 - 4,3	10,5 - 1,0	11,5 - 3,3	12,0 + 0,5	2,5 - 1,8	3,5	
35 - 44 Jahre	27,5 - 7,8	26,1 - 3,0	13,6 + 0,1	12,5 + 1,4	12,5 + 7,4	2,7 - 2,6	5,1	
45 - 59 Jahre	32,9 - 3,0	20,6 - 7,8	15,3 + 0,0	11,0 - 0,2	10,7 + 6,1	2,4 - 1,9	7,2	
60 J. u. älter	37,7 - 3,2	31,4 - 9,3	9,4 + 1,2	5,5 + 1,6	9,1 + 4,8	2,2 + 0,7	4,7	
FRAUEN	36,9 - 0,5	25,7 - 7,1	10,0 - 1,1	10,6 + 0,4	11,3 + 5,8	2,9 + 0,4	2,6	
18 - 24 Jahre	39,3 + 5,1	11,0 - 11,1	7,9 - 3,7	19,4 + 0,4	14,7 + 7,3	2,1 - 2,1	5,8	
25 - 34 Jahre	36,4 + 4,2	18,7 - 7,6	11,0 - 2,1	15,3 + 1,3	6,7 - 1,0	7,7 + 3,1	4,3	
35 - 44 Jahre	35,2 + 3,4	22,9 - 2,5	8,3 - 6,5	14,3 - 1,8	13,5 + 7,4	3,7 - 1,2	2,0	
45 - 59 Jahre	36,3 + 0,9	20,8 - 8,0	12,3 - 1,9	13,0 - 0,1	12,4 + 6,4	2,6 + 0,5	2,6	
60 J. u. älter	37,5 - 4,5	33,9 - 6,9	9,2 + 1,8	5,4 + 1,1	10,0 + 5,9	2,1 + 1,0	1,9	
GESAMT	35,7 - 1,7	25,7 - 7,2	11,1 - 0,0	9,9 + 0,4	11,1 + 5,5	2,7 - 0,1	3,9	
18 - 24 Jahre	36,5 - 0,5	16,2 - 8,3	11,1 + 2,0	14,7 - 0,8	14,9 + 4,9	2,6 - 0,1	4,1	
25 - 34 Jahre	37,2 + 6,5	20,3 - 6,0	10,8 - 1,6	13,4 - 1,0	9,3 - 0,2	5,1 + 0,7	3,9	
35 - 44 Jahre	31,2 - 2,3	24,6 - 2,7	11,0 - 3,1	13,4 - 0,3	13,0 + 7,4	3,2 - 1,9	3,6	
45 - 59 Jahre	34,6 - 1,0	20,7 - 7,9	13,7 - 0,9	12,0 - 0,2	11,6 + 6,3	2,5 - 0,6	4,8	
60 J. u. älter	37,6 - 3,9	32,7 - 8,0	9,3 + 1,5	5,4 + 1,3	9,6 + 5,4	2,2 + 0,9	3,2	
zum Vergleich: Stadtergebnis ohne Briefwahl	34,3 - 4,2	25,2 - 6,6	11,6 + 0,7	10,7 + 1,3	11,2 + 5,2	2,6 - 0,2	4,4	

Entsprechend umgekehrt ist das Verhältnis bei den GRÜNEN, die von den jüngsten Frauen unter 25 Jahren fast doppelt so viele Stimmen wie von den gleichaltrigen Männern bekommen. Auch in allen anderen Altersgruppen unter 60 kommen die GRÜNEN bei den Frauen auf bessere Ergebnisse als bei den Männern.

Nach Verlusten bei den Frauen und Gewinnen bei den Männern erhält die MBI diesmal mehr Stimmen von den Männern. Sie legt bei den jungen Männern unter 25 Jahren am stärksten zu und kann ihren hohen Stimmenanteil bei den Männern zwischen 45 und 59 Jahren bestätigen. Sie verliert relativ deutlich bei den Frauen zwischen 35 und 44 Jahren.

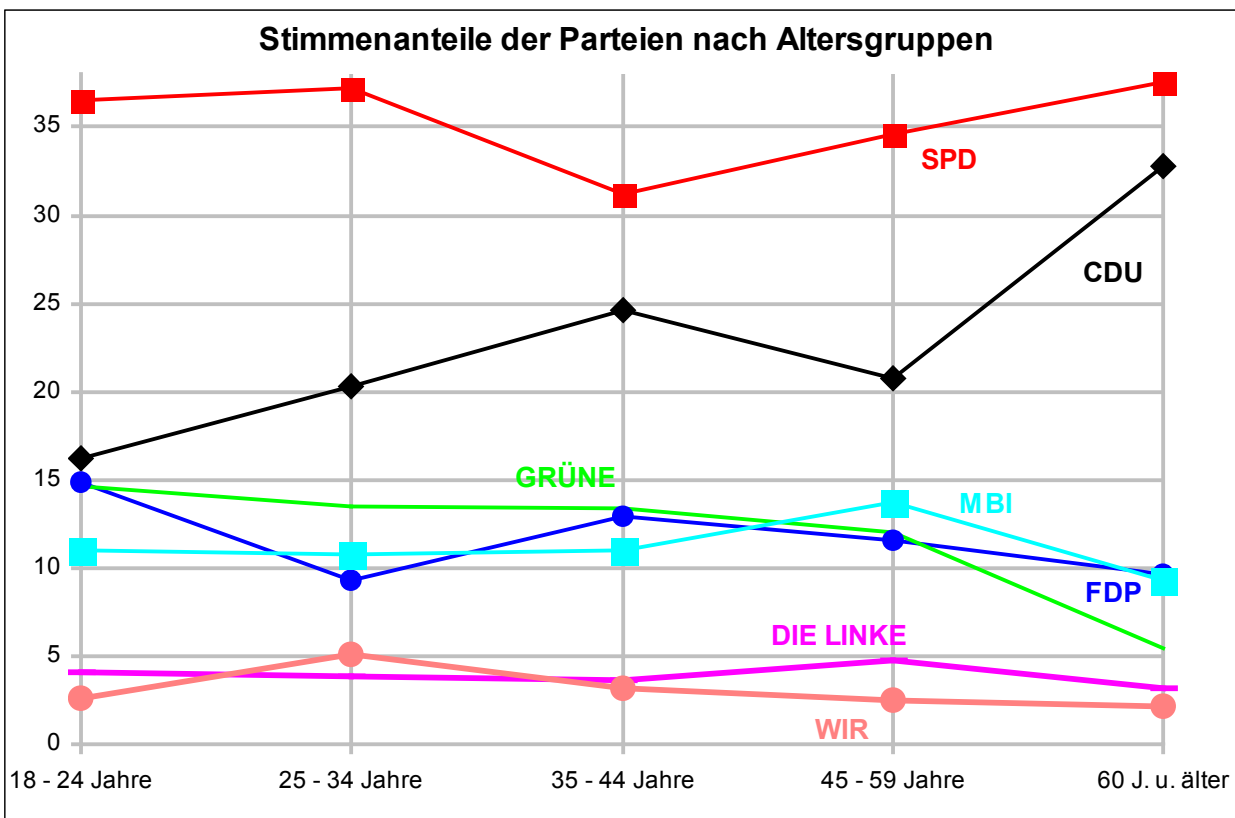
Die FDP kommt in fast allen Altersgruppen bei Frauen und Männern auf ähnlich hohe Stimmenanteile. Ausnahme sind die 25- bis 34-Jährigen Frauen, bei denen die FDP nach leichten Verlusten mit 6,7 % ihr mit Abstand schwächstes Ergebnis verbucht. Daneben bleibt sie auch bei den männlichen Senioren unter 10 %, trotz Verdoppelung ihres Stimmenanteiles in dieser Gruppe .

WIR AUS Mülheim erhält nach Zugewinnen bei den Frauen von diesen jetzt mehr Stimmen als von den Männern, bei denen sie an Zuspruch verliert.

DIE LINKE, die erstmals für den Mülheimer Rat kandidiert hat, bekommt von den Männern insgesamt doppelt so viele Stimmen wie von den Frauen. Interessant erscheint hierbei, dass der Zuspruch bei den Männern mit zunehmendem Alter steigt während er bei den Frauen mit zunehmendem Alter zurückgeht.

Die Stimmabgabe nach Altersgruppen

Die SPD bleibt in allen Altersgruppen mit Abstand die stärkste Partei, ihren Vorsprung vor der CDU kann sie deutlich ausbauen. Er variiert zwischen 20,3 Pp bei den Jüngsten und 4,9 Pp bei den Senioren. Gegenüber 2004 zulegen können die Sozialdemokraten allerdings nur in der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen, hier allerdings deutlich um 6,5 Pp. Ihre höchsten Verluste verzeichnet die SPD in der am stärksten besetzten Altersgruppe der Senioren mit - 3,9 Pp.



Die CDU verliert bei den ab 60-Jährigen relativ deutlich (- 8,0 Pp). Sie kommt allein in dieser, ihrer traditionell stärksten Gruppe, auf mehr als 30 % der Stimmen. Noch stärker verliert sie mit - 8,3 Pp bei den jüngsten Wählern, was insbesondere auf die

Wahlinformation

Kommunalwahlen 2009 / 4

jungen Frauen zurückzuführen ist. Insgesamt bekommt sie von den unter 25-Jährigen nur noch 16,2 % der Stimmen und liegt damit in dieser Altersgruppe nur noch knapp vor der FDP und den GRÜNEN.

Dass die MBI noch einmal zulegen kann, verdankt sie den jüngsten und den ältesten Wählern. In den mittleren Altersgruppen verliert die Wählergruppe dagegen leicht an Zustimmung, bleibt aber bei zweistelligen Stimmenanteilen.

Die FDP gewinnt in allen Altersgruppen mit Ausnahme der 25- bis 34-Jährigen, wo sie dann auch mit 9,3 % ihren geringsten Stimmenanteil verbucht. Trotz einer Verdoppelung ihres Stimmenanteiles bleiben die Liberalen auch bei den Senioren knapp unter 10 %. Den meisten Zuspruch bekommt die FDP von den Jüngsten bei denen sie drittstärkste Kraft wird und mit 14,9 % nur knapp hinter der CDU bleibt.

Die GRÜNEN legen, wie schon bei der Europawahl im Juni diesen Jahres, nur noch in der Seniorengruppe ab 60 Jahren zu. Sie kommen mit 5,4 % der Stimmen in dieser Altersgruppe erstmals über 5 %, bleiben aber deutlich hinter ihren klar zweistelligen Ergebnissen in allen anderen Altersgruppen zurück.

WIR AUS Mülheim verbucht ihr bestes Ergebnis nach einem leichten Zugewinn bei den 25- bis 34-Jährigen. Ansonsten verliert die Wählergruppe in allen Altersgruppen mit Ausnahme der Senioren.

DIE LINKE kommt in allen Altersgruppen auf ähnliche Stimmenanteile, wobei sich die gegenläufige Stimmabgabe bei Frauen und Männern nach dem Alter, wie oben beschrieben, gegenseitig ausgleicht.

Die Altersstruktur der Wähler der verschiedenen Parteien

Die Repräsentative Wahlstatistik ermöglicht auch die Untersuchung, inwieweit sich die Wähler der verschiedenen Parteien nach Altersgruppen unterscheiden. Bereits der Vergleich der beiden oberen Balken in der folgenden Grafik, die die Altersstruktur aller Wahlberechtigten mit der der tatsächlich Wählenden gegenüberstellen, macht deutlich, dass die Senioren ab 60 Jahren durch ihre höhere Wahlbeteiligung in der Wählerschaft über- und alle Altersgruppen unter 45 Jahren unterrepräsentiert sind.

Nach wie vor sind die Wähler der beiden „Großen“, SPD und CDU, häufig bereits im Seniorenalter (ab 60 Jahre). Allerdings hat sich deren Dominanz gegenüber der Ratswahl 2004 durch die diesmal geringere Wahlbeteiligung der Senioren etwas verringert.

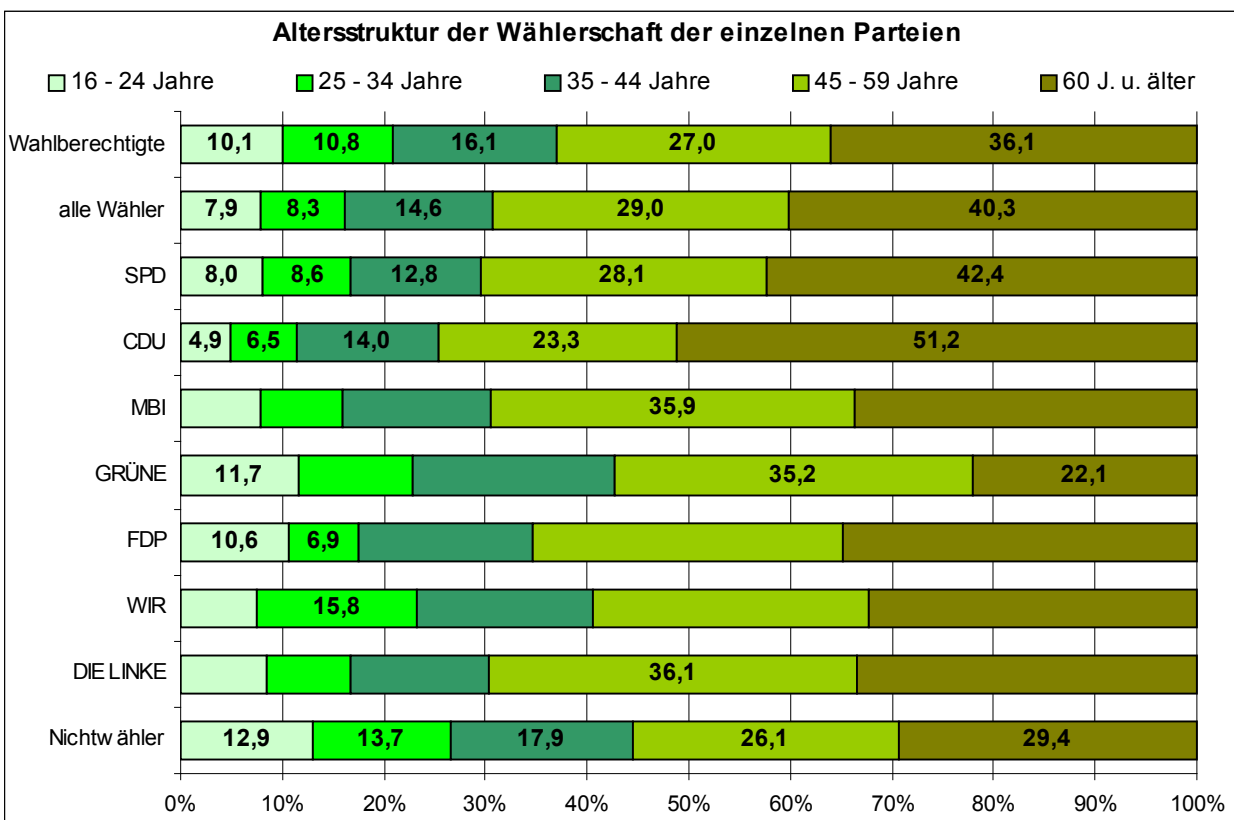
Bei der CDU machen die Senioren mit 51,2 % das Gros der Wähler aus. Dieser hohe Anteil führt dazu, dass alle anderen Altersgruppen unterrepräsentiert sind.

Die Wählerschaft der SPD kommt dem Altersaufbau aller Wähler am nächsten. Die Senioren sind mit 42,4 % nur noch leicht überrepräsentiert. Auch die unter 35-Jährigen sind bei der SPD etwas stärker vertreten als unter allen Wählern.

Mehr als ein Drittel der MBI-Wähler stellen die 45- bis 59-Jährigen. Alle jüngeren Altersgruppen sind entsprechend ihren Anteilen an allen Wählern vertreten. Die Senioren sind deutlich unterrepräsentiert.

Ratswahl 2009: Wähler nach Altersgruppen, Geschlecht und Parteientscheidung

	Stimmenanteile in vH									
	Wahlberechtigte	alle Wähler	SPD	CDU	MBI	GRÜNE	FDP	WIR	DIE LINKE	Nichtwähler
MÄNNER	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
16 - 24 Jahre	10,8	8,3	8,2	6,8	9,6	9,3	11,6	10,3	4,0	13,9
25 - 34 Jahre	11,3	8,4	9,3	7,2	7,2	10,6	9,3	8,6	5,6	14,8
35 - 44 Jahre	17,3	15,8	12,6	16,0	17,5	21,8	18,2	17,2	15,3	19,3
45 - 59 Jahre	28,0	29,2	27,9	23,3	36,3	35,2	28,7	29,3	40,3	27,5
60 J. u. älter	32,5	38,4	42,1	46,7	29,5	23,1	32,2	34,5	34,7	24,5
FRAUEN	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
16 - 24 Jahre	9,4	7,4	7,9	3,2	5,8	13,6	9,7	5,3	16,4	12,1
25 - 34 Jahre	10,3	8,1	8,0	5,9	8,9	11,7	4,8	21,3	13,4	12,7
35 - 44 Jahre	15,0	13,6	13,0	12,1	11,3	18,3	16,3	17,3	10,4	16,7
45 - 59 Jahre	26,1	28,8	28,3	23,4	35,4	35,2	31,8	25,3	28,4	24,9
60 J. u. älter	39,2	42,0	42,7	55,4	38,5	21,2	37,4	30,7	31,3	33,6
GESAMT	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
16 - 24 Jahre	10,1	7,9	8,0	4,9	7,8	11,7	10,6	7,5	8,4	12,9
25 - 34 Jahre	10,8	8,3	8,6	6,5	8,0	11,2	6,9	15,8	8,4	13,7
35 - 44 Jahre	16,1	14,6	12,8	14,0	14,6	19,8	17,2	17,3	13,6	17,9
45 - 59 Jahre	27,0	29,0	28,1	23,3	35,9	35,2	30,3	27,1	36,1	26,1
60 J. u. älter	36,1	40,3	42,4	51,2	33,7	22,1	34,9	32,3	33,5	29,4



Wahlinformation

Kommunalwahlen 2009 / 4

Bei den GRÜNEN-Wählern sind alle Altersgruppen unter 60 Jahren überrepräsentiert. Nur jeder fünfte GRÜNEN-Wähler ist 60 Jahre oder älter.

Ähnlich strukturiert wie bei den GRÜNEN ist der Altersaufbau der FDP-Wähler. Allerdings sind die 25- bis 34-Jährigen wegen des schwachen Ergebnisses der Liberalen bei den Frauen dieser Altersgruppe unterrepräsentiert.

Frauen dieser Altersgruppe (25- bis 34 Jahre) sind dagegen unter den WIR AUS Mülheim-Wählern stark vertreten.

Das Gros der DIE LINKE-Wähler ist mit 36,1 % der Altersgruppe der 45- bis 59-Jährigen zuzurechnen. Dabei dominieren die Männer dieser Altersgruppe.

Mülheim an der Ruhr, den 04. September 2009

Das Briefwahlbüro für die am 27. September 2009 anstehende Bundestagswahl ist bereits geöffnet:

Bürgerinnen und Bürger können ihre Briefwahlunterlagen seit dem **31.08.2009** persönlich im **Briefwahlbüro** abholen und auch direkt dort wählen.

Nach dem Leerzug des Rathauses befindet sich das Briefwahlbüro, wie auch schon zu den Kommunalwahlen 2009, im

**Gesundheitshaus,
Heinrich-Melzer-Str. 3,
Raum 2.18.**

Öffnungszeiten des Briefwahlbüros:

Montags, dienstags, mittwochs und freitags	8:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Donnerstags	8:00 Uhr bis 18:00 Uhr
und am Freitag, den 28.08.2009	8:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Weitere Auskünfte zu allen Fragen der Bundestagswahl 2009 werden unter den Telefonnummern 455 - 1617 und - 1616 erteilt.